

24. Januar – 15. März 2024

Eröffnung am 27. Januar, 17:00 Uhr

In dieser Doppelausstellung in der GALERIE NIKOLAUS RUZICKA ist eine Auswahl neuer fotografischer Werke von **OLA KOLEHMAINEN** (\*1964 in Helsinki) und **NIKO LUOMA** (\*1970 in Helsinki) zu sehen. Der künstlerische Fokus der beiden liegt auf der Erfassung von Raum, Zeit und Licht, die mittels unterschiedlichster fotografischer Prozesse für die Betrachter erfahrbar gemacht werden. **OLA KOLEHMAINEN** und **NIKO LUOMA** gehören der ersten Generation der „Helsinki School“ an. Der Name bezieht sich auf eine Gruppe von Kunstschaaffenden, die seit den 1990er-Jahren an der Aalto University School of Arts, Design and Architecture in Espoo nahe Helsinki studiert haben. Ihre Arbeiten zeichnen sich dadurch aus, dass sie den fotografischen Prozess als Werkzeug für konzeptionelles Denken einsetzen. Kritisches Betrachten, Kooperation und gegenseitiger Austausch stehen im Mittelpunkt dieser Bewegung.

**NIKO LUOMA** zeigt zwei neue Serien, die den Titel *The Garden/My Garden* und *Ark/Qui* tragen. In diesen erforscht der Künstler Ideen der Jetztzeit, ein ständig fließendes Zeitkontinuum, das von unserer Erinnerung und unseren Sehgewohnheiten beeinflusst wird. Der Titel *Ark/Qui* ist eine Kombination aus dem lateinischen Wort „arca“ (Kiste) beziehungsweise „arcanus“ (geheimnisvoll, verborgen) und „qui“, das auf italienisch „hier“ und auf französisch „wer“ bedeutet. Die Wortkombination bildet eine Referenz an das, was Erinnerung in ihrer Komplexität sein und bedeuten kann. In den abschließlich mit der Technik der klassischen Analogfotografie entstandenen Arbeiten offenbart sich ein Zusammenfluss von tausenden farbenprächtigen tänzelnden Punkten, die sich zu einem Gesamtbild in Form eines einzigen Kreises zusammensetzen. Die bewusste Nähe zu den pointillistischen Werken des französischen Malers Georges Seurat, der mittels eng nebeneinandergesetzter farbiger, runder Pinselstriche gesamte Bildkompositionen schuf, offenbart **NIKO LUOMAS** Bewunderung für diese Stilrichtung des späten 19. Jahrhunderts. Im Hinblick auf die Erforschung des Momentums setzt **NIKO LUOMA** außerdem eine Hommage an den US-amerikanischen Komponisten Morton Feldman, der in seinen avantgardistischen Musikstücken Wiederholung, Variation und ein erweitertes Zeitformat verwendete.

In der Serie *The Garden/My Garden* bezieht sich der Künstler auf die Zerbrechlichkeit der Existenz und auf das unaufhaltbare Voranschreiten der Zeit. Dabei stellt er Bezüge zur Philosophie des Ikebana, der klassischen japanischen Kunst des Blumenarrangierens, und zur minimalistischen Ästhetik japanischer Gärten her. Die Motive seiner Fotografien sind streng oder wellenförmig verlaufende, horizontale und vertikale Linien, die eine beeindruckende räumliche Tiefe bilden und den Blick des Betrachters in ihren Sog ziehen. Für die einzelnen Sujets fertigt der Künstler Schablonen an, die er vor der Linse seiner Studiokamera positioniert, farbige beleuchtet und ablichtet. Diesen Vorgang wiederholt er mit unterschiedlichen Kombinationen aus Form und Farbe so lange, bis sich schließlich ein Muster unregelmäßiger, sich überlagernder Farbflächen auf dem Negativ ergibt. Seit Beginn seiner Tätigkeit liegt sein Fokus nicht auf dem Vorgang vor der Kamera, sondern auf dem in ihrem Inneren. Die Werke dieser Serie erinnern zudem an die barocke niederländische Blumenstillebenmalerei, welche verschiedene saisonale Blüten in einem Bild konzentriert. Mit einer Adaption von Man Rays Fotografie *Dust Breeding*, die er 1920 im Atelier von Marcel Duchamp aufgenommen hat, setzt **NIKO LUOMA** seine Paraphrasen auf Meisterwerke der Kunstgeschichte fort.

In seiner ersten Ausstellung in der Galerie im Jahr 2021 präsentierte **OLA KOLEHMAINEN** großformatige Arbeiten aus der Serie „MVSEVM“, für die er mehrere traditionsreiche Museen besuchte. Den Ausgangspunkt des fortlaufenden Projektes bildet die Zusammenarbeit zwischen **OLA KOLEHMAINEN** und Susanna Pettersson, der früheren Generaldirektorin des schwedischen Nationalmuseums in Stockholm.

Für die aktuelle Ausstellung schuf **OLA KOLEHMAINEN** eine Reihe neuer Werke, die in weiteren namhaften europäischen Museen mit jahrhundertelanger Sammlungstradition entstanden sind. Die Arbeiten führen an wichtige Orte in Europa, darunter an das Belvedere und das Kunsthistorische Museum (Wien), das Nationalmuseum (Stockholm), die Uffizien (Florenz), den Louvre (Paris), die National Gallery (London) und dem Prado (Madrid). In seinen fotografischen Studien untersucht der Künstler die Traditionen und Einflüsse der Kunstgeschichte und wie sie durch die Epochen kursieren. Dabei stellt er die Frage nach der Auswirkung der Vergangenheit auf die Gegenwart, aus deren gegenseitiger Beeinflussung eine Metaebene der kunstgeschichtlichen Erzählung entsteht. „Museen funktionieren wie Zeitmaschinen“, sagt **OLA KOLEHMAINEN**. „Griechische und römische Skulpturen, Meisterwerke der Renaissance und deren zeitgenössische Interpretationen kommen in diesem Projekt zusammen und heben die Relevanz von Zeit auf.“

Berühmte Meisterwerke wie *Gabrielle d'Estrées und eine ihrer Schwestern* aus der Schule von Fontainebleau, das Kruzifix des Maestro del Crocifisso Corsi oder das *Offene Buch* eines unbekanntenen, deutschen Renaissancemalers, die sich teilweise in unser visuelles Gedächtnis eingepägt haben, hebt **OLA KOLEHMAINEN** mit den Mitteln der Fotografie aus ihrem ursprünglichen Kontext der Präsentation und setzt sie fragmentarisch neu zusammen. Überlappungen und Verzerrungen münden in Neuinterpretationen und Detailansichten von Gemälden, die mit unserer Wahrnehmung von festgeschriebenen Bildmotiven spielen. Die auf die Leinwand gebannte Historie oszilliert zwischen damals und heute, während die Dimension der Zeit eine greifbare Bedeutung bekommt und zu einer neuen Art des Sehens anregt.